

DINNERKRIMI IM GASTHOF STERNEN IN MURI

Mord nach der Wildterriner

Gastronomie trifft Theater:
Die Krimi- und Politikomödie
«Gabel, Messer, Mord» serviert
zum Viergangmenü im
«Sternen» in Muri drei Morde
und viele Kalauer.

Die Servietten liegen hübsch drapiert zwischen blank poliertem Besteck, schimmernde Gläser stehen für einen guten Tropfen bereit. Aber die Gäste im «Sternen» in Muri mustern sich misstrauisch im Kerzenlicht. Ob die Nonne am Nebentisch echt ist? Und benimmt sich die junge Dame mit den schwarzen Haaren nicht auffällig? Der Tischnachbar lässt einen guten Wein entkorken, für alle Fälle. «Man weiss ja nicht, ob man hier noch lebendig rauskommt.» Wenn nicht, so hat man in den letzten Minuten wenigstens nicht schlechten Wein getrunken. Die Wildterriner mit Cranberry-Chutney wäre jedenfalls eines Henkersmahls würdig. Vorerst verliert aber niemand im «Sternensaal» sein Leben.

Nach der Vorspeise stürmt ein Mann mit schlecht sitzender Perücke in den Saal. Starmoderator Rudi van de Grachtenhoven mit gelber Kravatte und holländischem Akzent versprüht gute Laune und verkündet das Programm: Man ist zu Gast bei einem Fernsehduell zweier Politikerinnen. Schon tritt Nationalrätin Ursi Maurer auf und wirbt um die Gunst der Stimmberechtigten: «Ich bin eine wie Sie: Ich brötle gerne meine Cervelat.» Ihre Konkurrentin wird den Raum aber nie



Der Schweizer **Geheimagent** «Kunz, Marco Kunz» muss drei Morde aufklären. FRANZISKA SCHEIDTGER

betreten: Bundesrätin Michelle Calmy-Bloch liegt vor der Tür in ihrem eigenen Blut und röchelt mit französischem Akzent. Gut, dass eine Nonne im Publikum sitzt: Schwester Bothli verabreicht der Spitzenpolitikerin die letzte Ölung mit Olivenöl aus der Hotelküche.

Als die Kürbiscremesuppe abgetragen ist, kommt Licht in die Angelegenheit. Der Agent des Schweizer Geheimdiensts «Kunz, Marco Kunz» verteilt unter den anwesenden Damen Handküsse und macht sich an die Aufklärung des Mordes. Leider kommt ihm der Hauptver-

dächtige schnell abhandeln: Der Prolet, der zuvor angetrunken im Saal randaliert und mit einer Pistole gefuchelt hatte, liegt mit Messer und Gabel im Rücken neben dem Pissoir. Und bald tut auch Ursi Maurer ihre letzten Atemzüge. «Wählen Sie Maurer», haucht die Politikerin und sinkt zu Boden.

Kunz fühlt den Verdächtigen nach dem Schweinsfilet mit Eierschwämmen auf den Zahn. Da ist die Schwester der toten Bundesrätin, die frustrierte ewige Zweite und potenzielle Erbin des calmy-blochschen Vermögens. Aber auch Tanja

Vögeli, der ehrgeizigen Assistentin, kommt der Tod der Magistratin karrieretechnisch entgegen. Und was hat der Pseudo-Rudi-Carell mit dem Mord zu tun? Die Verstrickungen lösen sich just zum Dessert.

Die Polit- und Krimikomödie «Gabel, Messer, Mord» von Autor Peter Denlo und Regisseur Cyrill Tissot tourt noch bis Ende Jahr durch zehn Schweizer Gasthöfe, dann werden neue Stücke geprobt. Nächstes Jahr sterben beim Viergangmenü nicht mehr Politiker, sondern – wie sollte es anders sein – Fussballspieler.

Franziska Ramser